

alls der Newsletter nicht korrekt angezeigt wird, erhalten Sie hier die Online-Version



BARBARA REGITZ, MdL

**Nürnberg 01.12.2019**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die energiepolitische Agenda für Bayern, die Expertenanhörung zur Zukunft von Gaskraftwerken, neues aus dem Arbeitskreis Gesundheit und Pflege - all diese Themen standen diese Woche im Fokus. Die Informationswoche nutze der Arbeitskreis für Bildung und Kultus für eine Reise nach Israel.

Der Kita-Ausbau in Bayern geht weiter voran. Die Staatsregierung unterstützt die Kommunen beim Ausbau von Betreuungsplätzen für Kinder bis zur Einschulung und erhöht die Zahl der geförderten Plätze.

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt. Endlich ist es wieder soweit, die Vorweihnachtszeit beginnt. Am vergangenen Freitag eröffnete das neue Nürnberger Christkind Benigna Munki mit dem Prolog den Christkindlesmarkt.

Eine kurzweilige Lektüre wünsche ich Ihnen und freue mich auf Ihre Rückmeldungen.

Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads 'Barbara Regitz'.

Barbara Regitz, MdL

**Aus Nürnberg: Eröffnung des Christkindlesmarkts**



**Am Freitag vor dem 1. Advent war es wieder soweit: das Nürnberger Christkind eröffnete die Budenstadt am Hauptmarkt mit seinem Prolog.**

Ihr Herrn und Fraun, die ihr einst Kinder wart,  
Ihr Kleinen, zu Beginn der Lebensfahrt,  
Ein jeder, der sich heute freut und morgen wieder plagt:  
Hört alle zu, was euch das Christkind sagt!

In jedem Jahr, vier Wochen vor der Zeit,  
Da man den Christbaum schmückt und sich aufs Feiern freut,  
Ersteht auf diesem Platz, der Ahn hat's schon gekannt,  
Was ihr hier seht, Christkindlesmarkt genannt.

Dies Städtlein in der Stadt, aus Holz und Tuch gemacht,  
So flüchtig wie es scheint, in seiner kurzen Pracht,  
Ist doch von Ewigkeit. Mein Markt bleibt immer jung,  
Solang es Nürnberg gibt und die Erinnerung.

Denn alt und jung zugleich ist Nürnbergs Angesicht,  
Das viele Züge trägt. Ihr zählt sie alle nicht!  
Da ist der edle Platz. Doch ihm sind zugesellt  
Hochhäuser dieses Tags, Fabriken dieser Welt,  
Die neue Stadt im Grün. Und doch bleibt's alle Zeit,  
Ihr Herrn und Fraun, das Nürnberg, das ihr seid.

Am Saum des Jahres naht nun bald der Tag,  
An dem man selbst sich wünschen und andern schenken mag.  
Und leuchtet der Markt im Licht weit und breit,  
Schmuck, Kugeln und selige Weihnachtszeit,  
Dann vergesst nicht, ihr Herrn und Fraun, und bedenkt:  
Wer alles schon hat, der braucht nichts geschenkt.  
Die Kinder der Welt und die armen Leut,  
Die wissen am Besten, was Schenken bedeut't.

Ihr Herrn und Fraun, die ihr einst Kinder wart,  
Seid es heut' wieder, freut euch in ihrer Art.  
Das Christkind lädt zu seinem Markte ein,  
Und wer da kommt, der soll willkommen sein.

Friedrich Bröger

*Foto: privat*

#### **Aus dem Landtag: Expertenanhörung zu Gaskraftwerken**



Der Wirtschaftsausschuss hat sich in dieser Woche in einer Expertenanhörung intensiv mit der Zukunft von Gaskraftwerken beschäftigt. Gaskraftwerke sind wichtig, um die Sicherheit der bayerischen Energieversorgung zu gewährleisten.

Ein Statement unseres wirtschaftspolitischen Sprechers Sandro Kirchner zum Thema finden Sie hier im [Video](#).

*Foto: Pixabay*

#### **Aus dem Landtag: Erneute Verstärkung und Abschluss des 4. Sonderinvestitionsprogramms Kinderbetreuung**



Mit dem 4. Sonderinvestitionsprogramm (SIP) werden neue Kita-Plätze für Kinder bis zur Einschulung gefördert. Die für die Umsetzung des Programms vorgesehenen Bundesmittel in Höhe von und 178 Mio. Euro reichten dabei lediglich für knapp 30.000 Plätze.

Deshalb wurde jetzt nachgebessert und das SIP durch Landesmittel verstärkt. Zuletzt hatte die Bayerische Staatsregierung im September 2019 beschlossen, das Ausbauziel auf 50.000 Plätze zu erhöhen. Aufgrund der großen Nachfrage in Bayern wurden diese Ausbauziele sehr schnell erreicht. Die Staatsregierung hat daher beschlossen, alle bis 31. August 2019 gestellten förderfähigen Anträge im Rahmen des 4. SIP zu berücksichtigen, d.h. es werden insgesamt rund 63.500 Kita-Plätze auf den Weg gebracht.

In den Entwurf des Nachtragshaushalts 2020 sollen daher insgesamt 262 Mio. Euro an zusätzlichen

Verpflichtungsermächtigungen eingestellt werden. Damit investiert der Freistaat insgesamt doppelt so viel wie der Bund!

Zum Sonderinvestitionsprogramm, das den Kommunen finanziell erheblich unter die Arme greift, meint **Barbara Regitz**, MdL: „Was Hänschen nicht lernt...“. Das alte Sprichwort hat nach wie vor Gültigkeit. Deshalb freue ich mich, dass wir mit den zusätzlichen Kindertagesplätzen dem Bedarf nachkommen, Eltern unter die Arme greifen und Kommunen bei der Bereitstellung von Betreuungsplätzen für Kinder bis zur Einschulung unterstützen. Gut auch, dass durch die neue verkürzte Ausbildung, der Fachkräftebedarf unterstützt wird.“

[Zum Infoblatt des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales](#)

Foto: pixabay

### Aus dem Landtag: Weiterentwicklung der Notfallversorgung



Zu Gast im Arbeitskreis für Gesundheit und Pflege war in dieser Woche Dr. Wolfgang Krombholz, Vorsitzender des Vorstands der Kassenärztlichen Vereinigung. Intensiv wurde die Frage der Weiterentwicklung der Notfallversorgung diskutiert. „Wir müssen Patientinnen und Patienten im Fall des Falles so schnell und effektiv wie möglich helfen. Eine enge sektorenverbindende Zusammenarbeit ist auch in diesem Bereich das Gebot der Stunde. Dies muss auch der Bund bei der von ihm geplanten Etablierung von Integrierten Notfallzentren beachten“, so der AK-Vorsitzende Bernhard Seidenath, MdL.

[Weiterlesen](#)

Foto: CSU-Fraktion

### Aus dem Landtag: Informationsreise nach Israel



Wenn der Arbeitskreis für Bildung und Kultus der CSU-Landtagsfraktion eine Informationsreise nach Israel unternimmt, geht es um binationale genauso wie um bilinguale Fragen und immer auch um interreligiöse Belange.

Gesprächspartner aus den Bereichen Schule, Forschung, Vorzeige-Projekten, Museen und Vertreter der Deutschen Botschaft sowie des bayerischen Büros boten höchst interessante, vielfältige und vielseitige Einblicke, zeigten Zusammenhänge auf und spannten den Bogen aus der Vergangenheit über die Gegenwart hin zur Zukunft.

„Israelis und Araber teilen sich in Israel Land und Luft, machen aber - noch - wenig miteinander, das Nebeneinander überwiegt. Umso bedeutender sind Bestrebungen, die Jugend mit Bildungsangeboten zu qualifizieren: sprachlich, interkulturell, politisch. Geld ist das Eine, Ressentiments abbauen, bleibt das Ziel für ein friedliches Miteinander“, so **Barbara Regitz**, MdL.

Der Staat Israel, 1948 durch Einwanderer gegründet und etabliert, ist unabdingbar mit Deutschland und unserer Geschichte verbunden. Eines der zahlreichen Wahrzeichen Jerusalems ist die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem, die jeder Deutsche bei einem Israel-Aufenthalt besuchen sollte. Sie rüttelt wach und macht gleichermaßen betroffen. Die Geschichte der Schoah und der durch die Nazis sechs Millionen ermordeten Juden wird anhand vieler Personen erzählt und vergegenwärtigt. Die Kindergedenkstätte für rund 1,5 Millionen umgekommene Kinder und Jugendliche ist insbesondere die eindringliche Mahnung an uns alle: Nie wieder! Die Erinnerung wachhalten!

*Foto: Kerstin Wollenschläger*

#### **Aus Nürnberg: Wo ertönt beim Schafkopf Hörnerklang? Antwort: Beim DIANA-Schafkopf der Järgergesellschaft Hubertus**



Kraftvoll stießen die Parforcehornbläser um Hornmeister **Jürgen Schicker** und **Dr. Jutta Hetzel** wieder zur Begrüßung des Diana-Schafkopfs ins Horn.

So musikalisch angeregt starteten die Freunde des Schafkopfspiels bereits zum 15. Mal beim traditionellen Diana-Schafkopf. Die Järgergesellschaft „Hubertus“ Nürnberg e.V. organisierte dieses Schafkopffrennen mit vielen tollen Preisen. Erster Preis ist traditionsgemäß ein Reh aus der Region, bratfertig zerlegt.

In diesem Jahr konnte **Barbara Regitz**, Landtagsabgeordnete aus dem Nürnberger Norden, selbst begeisterte Schafkopfspielerin, als Schirmfrau und „Diana“ die langjährige Landtagspräsidentin **Barbara Stamm**, Staatsministerin a.D. gewinnen.

Es kamen weit über 100 Spieler aus Nürnberg, Mittelfranken und der Oberpfalz, um im Festsaal der Gaststätte Bammes in Nürnberg-Buch ihr Glück zu versuchen. Der Wirt **Edi Assman**, selbst auch passionierter Schafkopfer, hatte sein Lokal extra für den Diana-Schafkopf geöffnet, den **Dr.**

**Wolfgang Stöckel** als Spielleiter beaufsichtigte.

Der erste Vorsitzende der Jägersgesellschaft „Hubertus“ Nürnberg e.V. **Hannes Regitz** bedankte sich bei allen Spielern und Sponsoren wie der Tucher Brauerei, dem Bayerischen Ministerpräsidenten **Dr. Markus Söder**, MdL, **Barbara Regitz**, MdL, **Jochen Kohler**, MdL sowie den beiden Bundestagsabgeordneten **Michael Frieser** und **Sebastian Brehm**.

Ein besonderer Dank ging mit frischem Gemüse aus dem Knoblauchsland und Nürnberger Lebkuchen an den Ehrengast und Mitspielerin, **Barbara Stamm**.

Der Erlös wird wie jedes Jahr für die Förderung der Jagdkultur in Mittelfranken verwendet.

*Fotos: Dominik Jungbauer, Heinrich Weidinger, Ingrid Hotter*

**\*\*\*Auflösung\*\*\***

**Die Quizfrage der Woche für Franken, Altbaiern und Schwaben:**

**Warum stellen wir uns am 4. Dezember Kirschbaumzweige, die sog. Barbarazweige in die Wohnung?**



**Warum stellen wir uns am 4. Dezember Kirschbaumzweige, die sog. Barbarazweige in die Wohnung?**

- a) Als Hommage an Barbra Streisand, die berühmte amerikanische Sängerin, Schauspielerin und Regisseurin.
- b) Damit eine Rute im Haus ist, falls der Nikolaus seine am 6. Dezember vergessen hat.
- c) An der Stelle, an der die heilige Barbara hingerichtet wurde, blühte im Winter ein Kirschbaum.
- d) Der Brauch entwickelte sich, da man in Zeiten der Industrialisierung in der beengten Wohnung keinen Platz für einen Christbaum hatte.

Richtig ist Antwort **c**).

Zur Adventszeit, genauer zum Barbaratag am 4. Dezember, holen wir uns Kirschbaumzweige in die Wärme der Wohnung. Zu Weihnachten dann, sollen sie blühen und uns damit die Zukunft voraussagen. Denn eine volle Blüte verheißt gute Ernte, Erfolg und Glück für das neue Jahr.

Die heilige Barbara, die Patronin des Festes, war schon den Bergleuten, den Tunnelbauern und der Artillerie bekannt und wurde von diesen verehrt. Man sagt, sie soll im 3. oder 4. Jahrhundert als Tochter wohlhabender Griechen in Nikomedien, dem heutigen Izmir östlich von Istanbul, gelebt haben. Nachdem sich Barbara zum Christentum bekannt hatte, wurde sie von ihrem erzürnten Vater eigenhändig geköpft. An dieser Stelle dann geschah das Wunder und ein Kirschbaum begann zu blühen – mitten im tiefsten Winter.

Seitdem ist es Brauch, am Tag des 4. Dezembers, nahe der längsten Nacht des Jahres, den Frühling mit einem Kirschzweig zu beschwören. Und gerade hier bei uns in Franken gehört das Aufstellen eines Barbarazweiges fest in die Adventszeit. Womöglich haben die vielen Kirschgärten in unserer Gegend dazu beigetragen, diesen Brauch bis in die heutige Zeit so lebendig zu halten.

Das Brauchtum hat noch eine weitere Bedeutung: Das vermeintliche Wunder der Natur, die Blüten im Winter, sollen auch das Wunder der Heiligen Nacht verdeutlichen. Wir besingen dies in dem Lied: „Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart. Wie uns die Alten sungen, von Jesse kam die Art. Und hat ein Blümlein bracht, mitten im kalten Winter, wohl zu der halben Nacht.“

**\*\*\*And the winner is\*\*\***

Aus allen richtigen Antworten, die uns bis 27.11.2019 erreichten, fiel das Los auf...

[Hier geht's zum Gewinner](#)

## Diese Woche im Plenum



Diese Woche im Plenum stand die energiepolitische Agenda für Bayern im Mittelpunkt. Hubert Aiwanger, Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, präsentierte das „Bayerische Aktionsprogramm Energie“.

Dringlichkeitsanträge zu folgenden Themen haben wir diese Woche im Plenum eingereicht:

[Negativzins abfedern, Transferunion verhindern - Schutz für Sparerinnen und Sparer in Deutschland](#)

[Klare Perspektiven für Kommunen - Steuerlichen Querverbund erhalten und Finanzierung der Daseinsvorsorge dauerhaft sicherstellen](#)

[Gemeinnützigkeitsreform zur Stärkung des Ehrenamts](#)

[Spielräume bei unzumutbaren Kassenbelegen nutzen](#)

## Service & Impressum

### » Newsletter-Service

Möchten Sie Ihre Daten ändern, klicken Sie bitte hier: **Daten ändern**

Möchten Sie den Newsletter nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte hier: **Abmelden**

Über Anregungen und Kritik freuen wir uns.

Noch mehr Neuigkeiten erfahren Sie hier:

Sollte der Newsletter nicht korrekt dargestellt werden, klicken Sie bitte hier für die **Online-Version**

### » Impressum

Barbara Regitz, MdL  
Jakobstr.46  
90402 Nürnberg

Kontakt:

Telefon: 0911 241544-15

E-Mail: [buero-regitz@barbara-regitz.de](mailto:buero-regitz@barbara-regitz.de)

---